

# Nachrichten zur Statistik

Stadt Neuss - Der Bürgermeister  
Amt für Wirtschaftsförderung  
41456 Neuss

Statistischer Auskunftsdienst  
Telefon 02131 / 90 - 3103 / 3104  
Telefax 02131 / 90 - 2473  
Internet: [www.neuss.de](http://www.neuss.de)  
e-mail: [statistik@stadt.neuss.de](mailto:statistik@stadt.neuss.de)

**Folge 04/2004**

**Juni 2004**

## **Europawahl 2004 - Ergebnisse nach Alter und Geschlecht**

### **1. Systematik und Inhalt der repräsentativen Wahlstatistik**

Die repräsentative Wahlstatistik ist ein Erhebungsverfahren, das Wahlergebnisse nach Alter und Geschlecht zur Verfügung stellt. Hierzu wird in nahezu allen Städten in ausgewählten Stimmbezirken mit Stimmzetteln abgestimmt, die Kennbuchstaben für Alter und Geschlecht enthalten. Somit wird aus der gesamten Stimmabgabe eine Stichprobe gezogen, die repräsentativ für das Land Nordrhein-Westfalen ist.

Wie schon zur Bundestagswahl 2002 wurden auch zur Europawahl 2004 in Neuss flächendeckend Wahlmaschinen eingesetzt, mit denen die Ergebnisse der repräsentativen Urnenwahlbezirke automatisch ausgezählt werden konnten. Außerdem wurde auch ein repräsentativer Briefwahlbezirk ausgezählt.

Das Bundeswahlgesetz erlaubt den statistischen Dienststellen der Städte, die für das Land repräsentativen Stimmbezirke der Gemeinden vorab auszuwerten und als Summe der repräsentativen Stimmbezirke der Stadt zu veröffentlichen.

Dieses Verfahren wurde zur Kreistagswahl 1984 in Neuss erstmals durchgeführt und ist seitdem bei fast jeder folgenden Wahl wiederholt worden.

Zur Europawahl 2004 sind folgende Neusser Stimmbezirke als repräsentative Stimmbezirke ausgezählt worden:

0015 Städtisches Gebäude Hafenstraße  
0043 Ganztagschule Weißenberg 2, Leostraße  
0061 Malteser Kindertagesstätte, Kaarster Straße  
0191 St.-Josefs-Altenheim, Cyriakusstraße  
0211 St.-Martinus-Schule, Rheinfährstraße  
0262 Kindertagesstätte, August-Macke-Straße  
0292 Zweigstelle Sparkasse, Bahnhofstraße

Zusätzlich wurde folgender Briefwahlbezirk ausgesucht:

0109 Kommunalwahlbezirk Stadionviertel

Probleme des Datenschutzes entstehen bei der repräsentativen Wahlstatistik nicht, da die Ergebnisse aller 8 Stimmbezirke nur als Summe veröffentlicht werden dürfen. Damit ist die Anonymität der Stimmabgabe voll gewährleistet.

## 2. Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Zur Berechnung dieser Daten wurden die Wählerverzeichnisse ausgewertet und die Wahlbeteiligung nach 5 Altersgruppen sowie nach Männern und Frauen differenziert ermittelt.

Da bei einer Auswertung der Stimmbezirke die Briefwählerstimmen nicht eingehen, diese jedoch erhebliche Auswirkungen haben können, wurden als Wähler hier sowohl die Urnenwähler als auch die Wahlberechtigten mit Wahlschein betrachtet, unabhängig davon, ob diese von ihrem Briefwahlrecht Gebrauch gemacht haben. Dieses Verfahren ist zulässig, da bei den Wahlscheininhabern eine sehr hohe Wahlbeteiligung anzutreffen ist; bei der Europawahl 2004 betrug sie 91,4 %.

Tabelle 1:

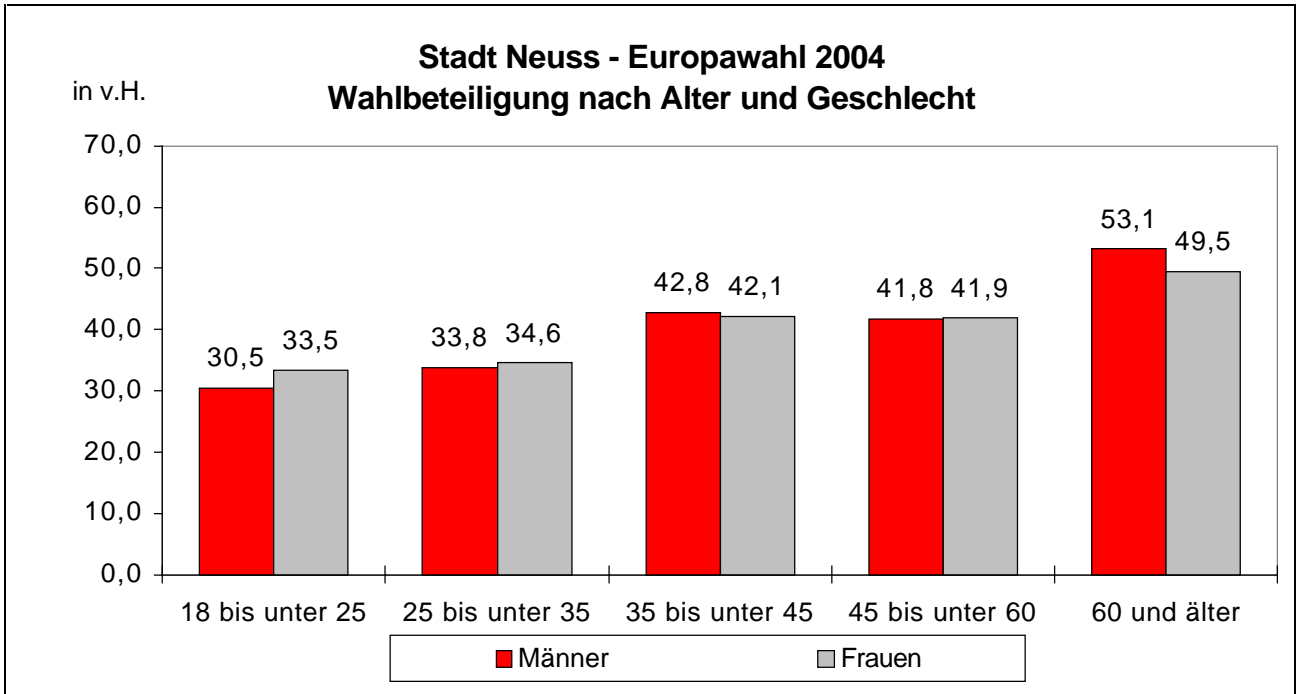
### Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss - Europawahl 2004 -

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Angaben in v. H. der Wahlberechtigten

Geschlecht	Alter in Jahren etwa	Wahlberechtigte			Wähler Urnenwähler + Wahlberechtigte mit Wahlschein	Nichtwähler
		Insgesamt	ohne Wahlschein	mit Wahlschein		
Männer	18 bis unter 25	100,0	96,0	4,0	30,5	69,5
	25 bis unter 35	100,0	93,4	6,6	33,8	66,2
	35 bis unter 45	100,0	93,7	6,3	42,8	57,2
	45 bis unter 60	100,0	92,7	7,3	41,8	58,2
	60 und älter	100,0	88,2	11,8	53,1	46,9
	insgesamt	100,0	92,2	7,8	42,8	57,2
Frauen	18 bis unter 25	100,0	95,3	4,7	33,5	66,5
	25 bis unter 35	100,0	94,7	5,3	34,6	65,4
	35 bis unter 45	100,0	93,2	6,8	42,1	57,9
	45 bis unter 60	100,0	92,9	7,1	41,9	58,1
	60 und älter	100,0	89,4	10,6	49,5	50,5
	insgesamt	100,0	92,3	7,7	42,7	57,3
Männer und Frauen	18 bis unter 25	100,0	95,7	4,3	31,8	68,2
	25 bis unter 35	100,0	94,1	5,9	34,2	65,8
	35 bis unter 45	100,0	93,5	6,5	42,5	57,5
	45 bis unter 60	100,0	92,8	7,2	41,8	58,2
	60 und älter	100,0	88,8	11,2	51,0	49,0
	insgesamt	100,0	92,3	7,7	42,8	57,2

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zeigt sich, dass die Wahlbeteiligung in den jüngeren Altersgruppen sehr gering war, mit zunehmendem Alter aber ansteigt (vgl. Tabelle 1). Während in der jüngsten Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen weniger als ein Drittel (31,8 %) an der Wahl teilnahmen, stieg dieser Wert bei den 60-Jährigen und Älteren auf 51,0 %.



Bei der Aufgliederung nach Geschlechtern ergeben sich in den einzelnen Altersgruppen z. T. deutliche Unterschiede zwischen der Wahlbeteiligung der Männer und der Frauen. Nur 30,5 % der 18- unter 25 Jahre alten wahlberechtigten Männer gingen zur Wahl, aber 33,5 % der Frauen dieser Altersgruppe. In den Altersgruppen der 35- unter 45-Jährigen und der 45- unter 60-Jährigen war die Wahlbeteiligung von Männern und Frauen etwa gleich hoch. Bei den 60-Jährigen und Älteren gingen 53,1 % der Männer, aber nur 49,5 % der Frauen zur Wahl.

Insgesamt lag die Wahlbeteiligung bei Frauen und Männern mit jeweils knapp 43 % etwa gleich hoch.

Die wenigsten Briefwähler gab es in der Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen: 4,3 %. Die meisten Briefwähler gab es in der höchsten Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren (11,2 %). Generell lag der Briefwähleranteil bei Frauen und Männern etwa gleich hoch.

### 3. Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht

Zum zweiten Mal konnte auch in Briefwahlbezirken repräsentativ abgestimmt werden. Da bei der Europawahl 2004 in Neuss fast jede 6. Stimme per Briefwahl abgegeben wurde, die Briefwähler außerdem signifikant andere Parteipräferenzen als die Urnenwähler haben, war diese Änderung notwendig, um ein repräsentatives Strukturbild für das Wahlergebnis der Stadt Neuss zu bekommen.

In den acht repräsentativen Stimmbezirken der Stadt Neuss wurden 7,2 % aller Stimmen der Europawahl 2004 abgegeben. Trotz dieses kleinen Anteils zeigt der Vergleich in Tabelle 2, dass die repräsentative Wahlstatistik das Gesamtergebnis sehr gut widerspiegelt.

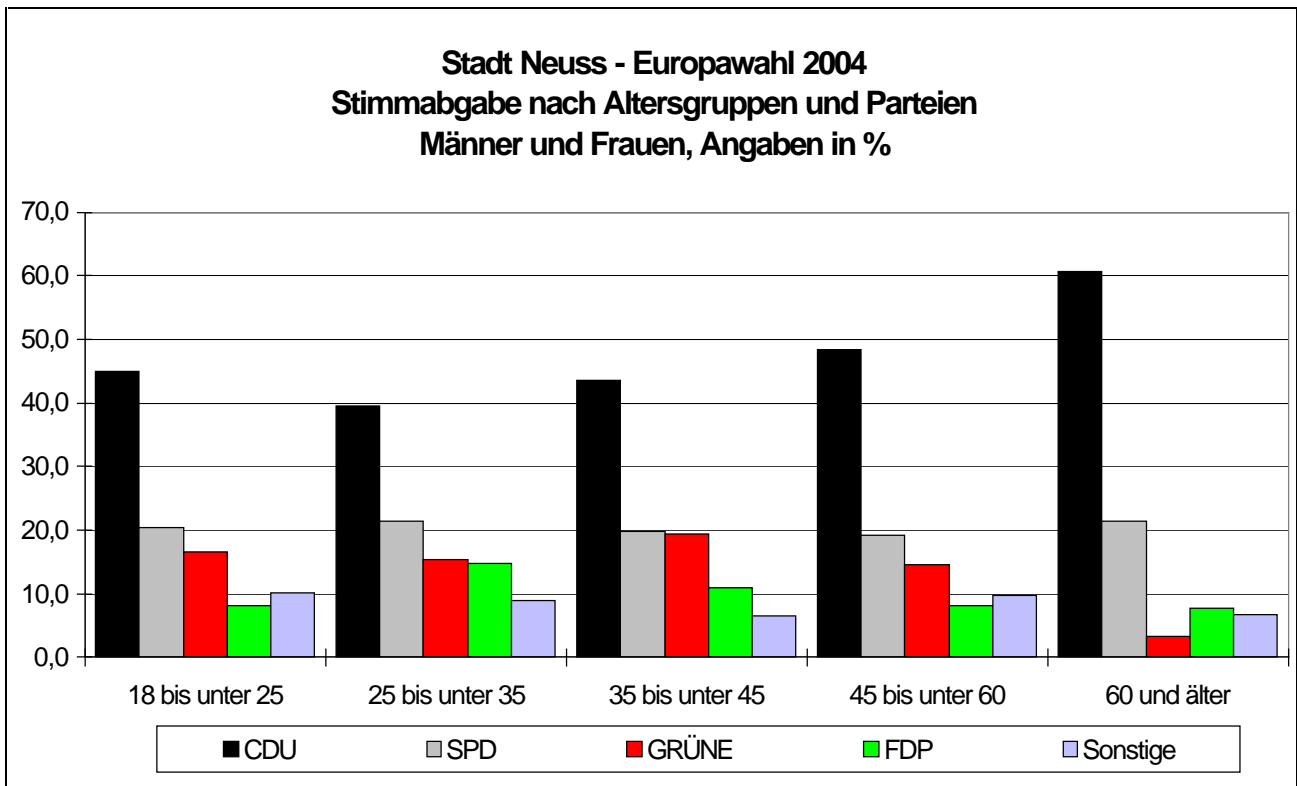
Tabelle 2:

**Vergleich der Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik mit dem Gesamtergebnis**  
(inclusive Briefwähler)

	Repräsentative Wahlstatistik in %	Wahlergebnis Stadt Neuss in %	Unterschied in %-Punkten
CDU	50,2	50,7	- 0,5
SPD	20,4	20,4	+ 0,0
Grüne	12,1	11,1	+ 1,0
FDP	9,4	9,0	+ 0,4
Sonstige	7,9	8,9	- 1,0

Wie auch schon bei den vorherigen Wahlen waren auch bei der Europawahl 2004 deutliche Unterschiede im Abstimmverhalten von Männern und Frauen festzustellen. Während 51,6 % der Frauen CDU gewählt haben, waren es bei den Männern 48,8 %. Umgekehrt wurde die SPD häufiger von Männern (21,0 %) als von Frauen gewählt (19,8 %). Bei der FDP dominierten die Männer (11,2 %, ...)

Frauen: 7,8 %). Die Grünen wurden häufiger von Frauen als von Männern gewählt (11,0 % Männer, 13,1 % Frauen). Die wenigen Stimmen für PDS, Republikaner und NPD kamen zum größten Teil von Männern (s. Tabelle 3).



Untersucht man die Stimmabgabe nach den fünf vorgegebenen Altersgruppen, so zeigt sich, dass der Stimmenanteil der CDU tendenziell mit steigendem Alter zunimmt. Allerdings konnte die CDU auch bei den jungen Wählern (18 bis unter 25 Jahre) hohe Stimmenanteile erringen (44,9 %). Den niedrigsten CDU-Anteil hatte mit 39,6 % die Gruppe der 25- unter 35-Jährigen, den höchsten die der 60-Jährigen und Älteren (60,6 %). In allen Altersgruppen lag die CDU deutlich vor der SPD. Bei den 60-Jährigen und Älteren betrug dieser Vorsprung sogar fast 40 %-Punkte. Dennoch erzielte die SPD in dieser Altersgruppe mit 21,5 % ihr bestes Wahlergebnis; ihr schlechtestes hatte sie in der Gruppe der 45- unter 60-Jährigen mit 19,1 %.

In den beiden jüngeren Altersgruppen der 18- unter 25-Jährigen und 25- unter 35-Jährigen lag der CDU-Anteil bei den Männern höher als bei den Frauen. Aber ab der Altersgruppe der 35- unter 45-Jährigen war der CDU-Anteil bei den Frauen deutlich höher als bei den Männern. Der größte Unterschied trat mit 4,9 %-Punkten in der Gruppe der 45- unter 60-Jährigen auf. Ihr bestes Ergebnis hatte die CDU bei den 60-jährigen und älteren Frauen (61,4 %), ihr schlechtestes bei den 25- unter 35-jährigen Frauen (38,2 %).

Bei der SPD war genau die umgekehrte Tendenz festzustellen: In den jüngeren Altersgruppen hatte die SPD bei den Frauen höhere Anteile als bei den Männern, aber ab der Gruppe der 35- unter 45-Jährigen lagen die Männer vorn. Besonders hoch war der Unterschied bei den 45- unter 60-Jährigen (Männer: 23,3 %; Frauen: 15,0 %). Der höchste SPD-Anteil findet sich in der Altersgruppe der 25- unter 35-jährigen Frauen (24,2 %), der niedrigste bei den 45- unter 60-jährigen Frauen (15,0 %).

Beim Wahlergebnis der Grünen fällt auf, dass in allen Altersgruppen die Anteile der Grünen bei den Frauen deutlich höher lagen als bei den Männern. Ihre besten Wahlergebnisse erreichten sie bei den 18- unter 25-jährigen und den 35- unter 45-jährigen Frauen (jeweils 22,1 %), ihr schlechtestes bei den 60-jährigen und älteren Männern (3,1 %). Generell erreichten die Grünen in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren nur unterdurchschnittliche Ergebnisse. Bei den 35- unter 45-jährigen Frauen lagen sie mit 22,1 % sogar noch vor der SPD (19,3 %).

Betrachtet man Männer und Frauen zusammen, so erreichte die FDP ihre höchsten Anteile bei den 25- unter 35-Jährigen mit 14,7 %. Ihren niedrigsten Wert mit 7,8 % erzielte sie bei den 60-Jährigen und Älteren. In allen Altersgruppen ist das FDP-Ergebnis bei den Männern höher als bei den Frauen.

PDS, Republikaner und NPD spielten bei dieser Wahl keine Rolle. Deutlich wird nur, dass diese Parteien mehr von Männern als von Frauen gewählt wurden.

Tabelle 3 :

**Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss - Europawahl 2004 -**

Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht

Angaben in v.H. der abgegebenen Stimmen, einschließlich Briefwähler

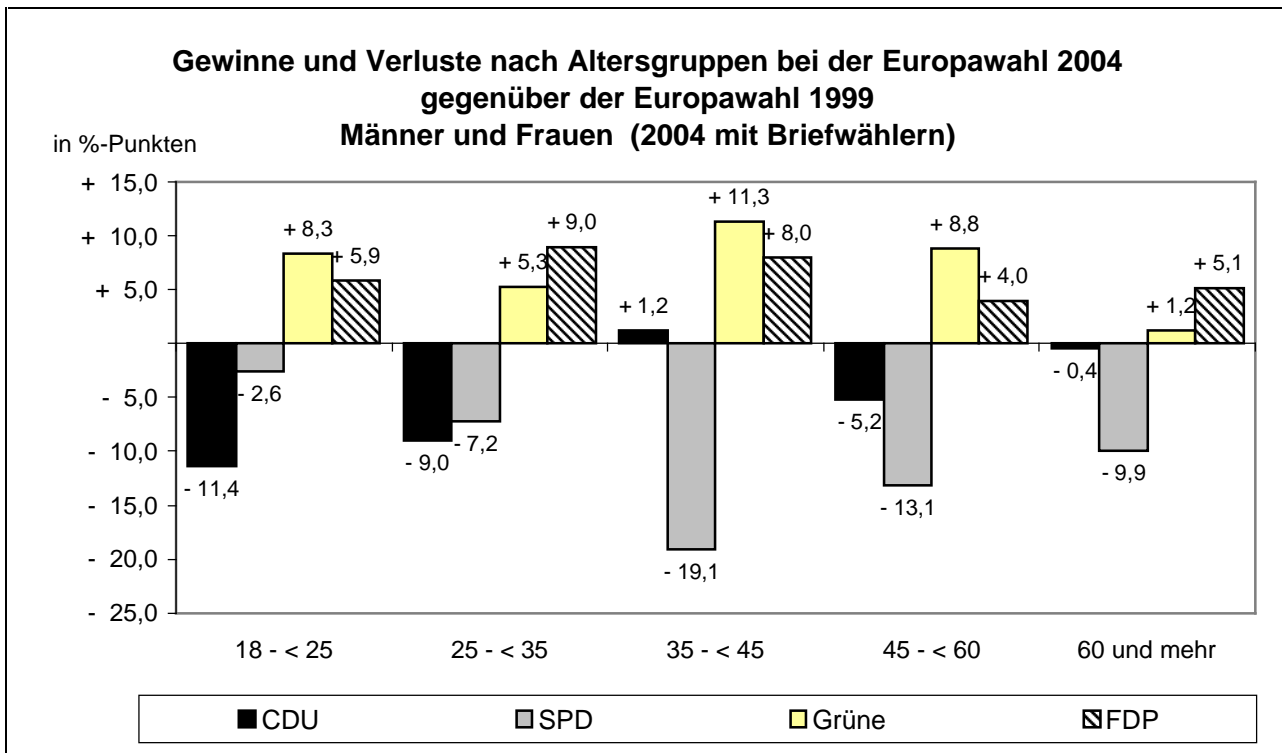
Geschlecht	Alter in Jahren etwa	Gültige Stimmen								
		CDU	SPD	Grüne	FDP	PDS	REP	NPD	Sonstige	insgesamt
Männer	18 bis unter 25	45,5	18,8	11,9	12,9	4,0	3,0	1,0	3,0	100
	25 bis unter 35	41,3	18,1	14,4	18,1	3,1	2,5	0,0	2,5	100
	35 bis unter 45	42,3	20,1	16,8	13,5	1,4	1,7	0,2	4,0	100
	45 bis unter 60	46,0	23,3	13,0	8,5	2,4	3,2	0,5	3,2	100
	60 und älter	59,7	21,4	3,1	8,6	2,3	1,0	0,4	3,5	100
	insgesamt	48,8	21,0	11,0	11,2	2,3	2,0	0,4	3,4	100
Frauen	18 bis unter 25	44,2	22,1	22,1	2,3	2,3	3,5	0,0	3,5	100
	25 bis unter 35	38,2	24,2	16,1	11,8	1,1	0,0	0,5	8,1	100
	35 bis unter 45	44,7	19,3	22,1	8,4	1,0	0,5	0,3	3,8	100
	45 bis unter 60	50,9	15,0	16,0	7,9	1,6	2,1	0,0	6,6	100
	60 und älter	61,4	21,5	3,5	7,1	1,3	0,2	0,3	4,7	100
	insgesamt	51,6	19,8	13,1	7,8	1,3	0,8	0,2	5,2	100
Männer und Frauen	18 bis unter 25	44,9	20,3	16,6	8,0	3,2	3,2	0,5	3,2	100
	25 bis unter 35	39,6	21,4	15,3	14,7	2,0	1,2	0,3	5,5	100
	35 bis unter 45	43,5	19,7	19,3	11,0	1,2	1,1	0,2	3,9	100
	45 bis unter 60	48,5	19,1	14,5	8,2	2,0	2,6	0,3	4,9	100
	60 und älter	60,6	21,5	3,3	7,8	1,7	0,5	0,4	4,2	100
	insgesamt	50,2	20,4	12,1	9,4	1,8	1,4	0,3	4,4	100

**4. Vergleich der Europawahl 2004 mit der von 1999 und der Bundestagswahl 2002**

Bei allen Vergleichen muss berücksichtigt werden, dass bei den Vorwahlen bis 2002 keine Briefwähler in die repräsentative Wahlstatistik einbezogen werden konnten und so die Parteipräferenz der Briefwähler nicht enthalten ist.

Gegenüber der Europawahl 1999 verzeichnete die CDU in fast allen Altersgruppen Verluste. Überdurchschnittlich hoch waren diese in der Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen (- 11,4 %-Punkte). Nur bei den 35- unter 45-Jährigen konnte die CDU einen geringen Gewinn erzielen (+ 1,2 %-Punkte).

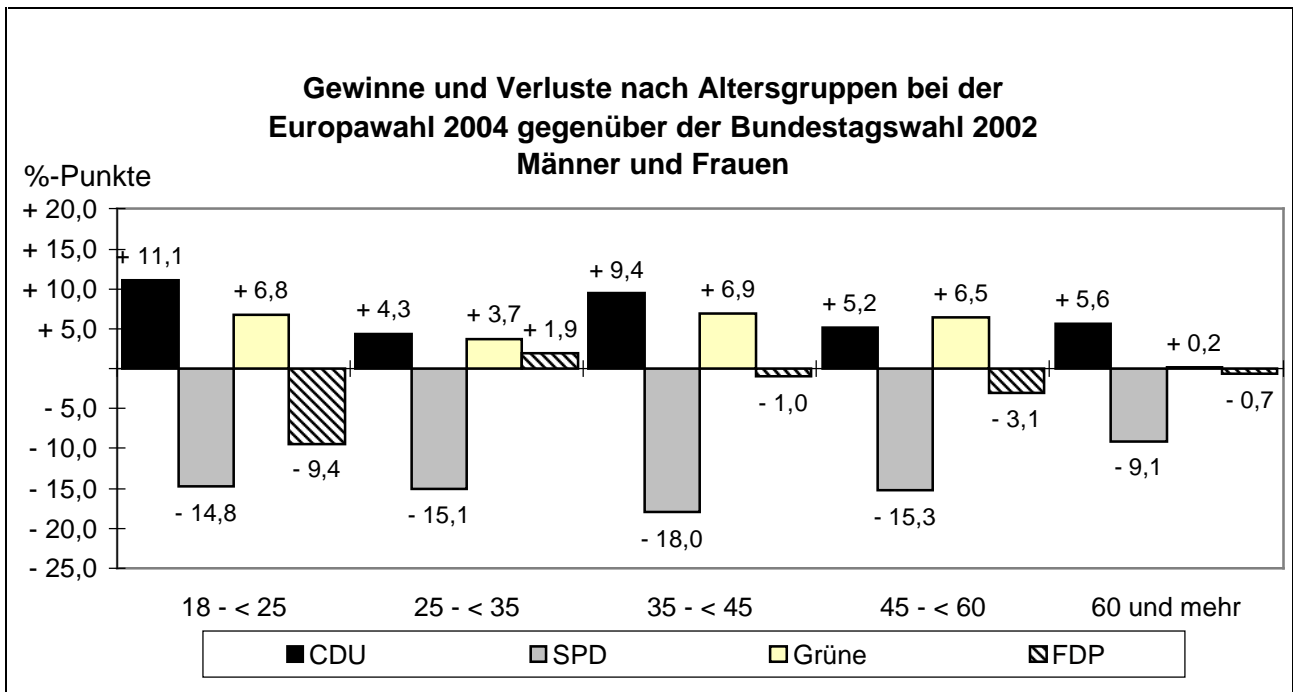
Die SPD hatte sogar in allen Altersgruppen Verluste zu verzeichnen, am meisten bei den 35- unter 45-Jährigen (- 19,1 %-Punkte) und den 45- unter 60-Jährigen (- 13,1 %-Punkte). Den geringsten Verlust hatte die SPD bei den 18- unter 25-Jährigen (- 2,6 %-Punkte).



Die Grünen hatten durchgängig Gewinne zu verzeichnen, insbesondere in den Altersgruppen der 35- unter 45-Jährigen (+ 11,3 %-Punkte) und der 45- unter 60-Jährigen (+ 8,8 %-Punkte). Gewinne erzielten sie sogar bei den 60-Jährigen und Älteren (+ 1,2 %-Punkte); einer Altersgruppe, in der sie allerdings nur gering vertreten sind.

Die FDP konnte gegenüber der Europawahl 1999 ebenfalls in allen Altersgruppen Gewinne verbuchen, insbesondere in den jüngeren Altersgruppen. Bei den 18- unter 25-Jährigen gewann sie + 5,9 %-Punkte, bei 25- unter 35-Jährigen + 9,0 %-Punkte. Bei der durch einen hohen Anteil Erwerbstätiger geprägten Altersgruppe der 35- unter 45-Jährigen gewann die FDP + 8,0 %-Punkte.

Werden die Ergebnisse der Europawahl 2004 mit denen der Bundestagswahl 2002 verglichen, zeigen sich deutliche Veränderungen. Die CDU gewinnt gegenüber dem Ergebnis der Bundestagswahl in allen Altersgruppen, insbesondere bei den 18- unter 25-Jährigen (+ 11,1 %-Punkte). Umgekehrt verliert die SPD in allen Altersgruppen, am höchsten bei den 35- unter 45-Jährigen (- 18,0 %-Punkte). Die FDP verliert ebenfalls fast überall, nur bei den 25- unter 35-Jährigen erzielt sie einen kleinen Gewinn von + 1,9 %-Punkten. Die Grünen haben in fast allen Altersgruppen Gewinne in recht konstanter Höhe erzielt, die höchsten bei den 35- unter 45-Jährigen (+ 6,9 %-Punkte).



## 5. Langfristiger Vergleich der Stimmabgabe nach dem Alter

Seit der Kreistagswahl 1984 wird in Neuss die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht untersucht. In der Tabelle 4 ist für jede Partei die Entwicklung in den fünf Altersgruppen dargestellt. Berücksichtigt werden muss, dass durch die Einbeziehung der Briefwähler in die repräsentative Wahlstatistik ab 2002 ein methodischer Bruch in der Zeitreihe erfolgt ist.

Bei der CDU fällt der Rückgang bei der Landtagswahl 2000 und der Bundestagswahl 2002 auf, der mit der Europawahl 2004 wieder in einen Anstieg übergeht. Stets hat bei allen Wahlen seit 1984 die Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren die höchsten CDU-Anteile erzielt.

Seit der Landtagswahl 2000 hat sich die SPD bis zur Europawahl 2004 in allen Altersgruppen verschlechtert.

Bei den GRÜNEN fallen die großen Unterschiede zwischen den Altersgruppen auf. Nach der Landtagswahl 1995 haben sie gerade bei den jüngeren Wählergruppen hohe Verluste, die bei der Kreistagswahl 1999 nur teilweise wettgemacht werden konnten und zur Europawahl 2004 wieder anstiegen.

Die Entwicklung der FDP ist gekennzeichnet durch eine Verbesserung des Wahlergebnisses in allen Altersgruppen seit der Kreistagswahl 1999, um anschließend bei der Europawahl 2004 abzufallen.

**Tabelle 4: Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss**

Vergleich der Ergebnisse der Europawahl 2004 mit den Vorwahlen

Männer und Frauen, Angaben in v.H. der abgegebenen Stimmen, 1984 - 2000 ohne, ab 2002 mit Briefwählern

Partei	Wahlart und -jahr	Altersgruppen					
		18 - < 25	25 - < 35	35 - < 45	45 - < 60	60 und mehr	zusammen
CDU	EW 2004	44,9	39,6	43,5	48,5	60,6	50,2
	BW 2002	33,8	35,3	34,1	43,3	55,0	42,8
	LW 2000	44,3	36,5	34,8	44,3	48,0	43,7
	KTW 1999	52,9	47,7	45,7	52,4	60,8	54,6
	EW 1999	56,3	48,6	42,3	53,7	61,0	55,0
	LW 1995	39,8	33,2	34,7	44,1	53,8	43,9
	EW 1994	36,6	30,2	32,1	47,5	55,1	44,0
	BW 1990	39,3	37,9	41,0	51,0	57,3	47,4
	LW 1990	34,1	31,9	35,3	47,3	50,7	42,3
	KTW 1989	38,2	38,3	42,9	50,3	52,9	46,8
	EW 1989	31,8	31,0	34,3	44,6	51,3	41,5
	BW 1987	35,6	36,3	44,6	48,5	56,0	46,2
	LW 1985	35,1	33,5	42,4	45,5	52,2	43,9
	KTW 1984	41,9	37,0	52,7	50,8	58,1	50,4
SPD	EW 2004	20,3	21,4	19,7	19,1	21,5	20,4
	BW 2002	35,1	36,5	37,7	34,4	30,6	34,4
	LW 2000	29,1	36,5	38,0	38,6	38,6	37,8
	KTW 1999	22,5	26,1	29,6	28,7	28,0	27,8
	EW 1999	22,9	28,6	38,8	32,2	31,4	32,1
	LW 1995	27,5	42,4	45,9	39,0	37,3	39,3
	EW 1994	25,2	39,1	37,4	30,8	30,7	32,6
	BW 1990	36,2	41,2	37,0	32,2	31,2	34,7
	LW 1990	40,7	50,4	51,0	41,5	41,2	44,3
	KTW 1989	34,9	38,1	38,8	37,5	35,6	36,9
	EW 1989	35,7	39,4	40,2	37,1	33,4	36,7
	BW 1987	36,8	37,2	34,0	36,4	35,0	35,8
	LW 1985	45,6	50,2	45,5	44,1	41,0	44,5
	KTW 1984	35,8	38,2	32,5	39,0	36,1	36,6
Bündnis 90 / Die Grünen	EW 2004	16,6	15,3	19,3	14,5	3,3	12,1
	BW 2002	9,8	11,6	12,4	8,0	3,1	8,2
	LW 2000	10,1	11,6	12,0	3,7	2,4	5,5
	KTW 1999	12,7	9,1	11,1	6,1	3,3	6,4
	EW 1999	8,3	10,0	8,0	5,7	2,1	4,8
	LW 1995	23,7	17,8	13,1	7,4	2,1	9,2
	EW 1994	18,9	17,4	17,4	7,9	2,6	10,0
	BW 1990	9,0	7,9	4,7	1,7	0,7	3,8
	LW 1990	13,5	8,8	5,4	1,4	0,3	4,3
	KTW 1989	17,4	15,5	9,7	4,4	1,5	7,5
	EW 1989	17,0	17,5	11,6	4,0	1,0	7,8
	BW 1987	16,1	16,7	9,0	4,5	1,1	7,8
	LW 1985	11,2	8,8	2,9	1,0	0,7	3,5
	KTW 1984	19,1	19,9	8,9	4,1	1,7	8,0
FDP	EW 2004	8,0	14,7	11,0	8,2	7,8	9,4
	BW 2002	17,4	12,8	12,0	11,3	8,5	11,2
	LW 2000	10,1	11,6	11,6	10,0	9,4	10,2
	KTW 1999	3,9	4,5	3,7	4,7	4,1	4,2
	EW 1999	2,1	5,7	3,0	4,2	2,7	3,4
	LW 1995	6,2	4,3	3,5	8,1	3,3	5,0
	EW 1994	8,8	3,7	4,7	5,6	3,5	4,7
	BW 1990	10,6	9,8	14,4	12,3	7,4	10,8
	LW 1990	6,8	5,4	6,7	7,0	5,2	6,2
	KTW 1989	4,7	5,7	6,5	4,8	5,7	5,4
	EW 1989	6,2	3,9	8,9	6,8	4,7	6,0
	BW 1987	9,7	8,3	11,7	9,4	6,9	9,0
	LW 1985	7,0	6,0	8,7	8,5	5,0	7,1
	KTW 1984	3,0	4,7	5,9	6,0	4,0	4,9